

Sechstes Tandiram



Aus dem Englischen
mit freundlicher Genehmigung durch das Kauai Hindu
Monastery

Shiva als Lehrer

- 1573 Er lehrte mich die Sanftmütigkeit, gab mir das Licht der Hingabe, gewährte mir die Gnade Seiner Füße. Er prüfte mich und enthüllte mir Wirklich, Nichtwirklich und Wirklichnichtwirklich. Wahrlich, Shiva ist der Guru selbst.
- 1574 Erst band er die Schnüre meiner Fesseln, dann entwirrte Er sie und befreite mich so vom Körper und führte mich direkt zur Befreiung. So kraftvoll ist der Göttliche Guru.
- 1575 Die acht wundersamen Kräfte der Siddhis, die acht reinen Kräfte der Shakti, die Wandlung der Seele in Shiva, die mystische Kraft des okkulten Yogas. All das erreichst du durch des Gurus Gnade.
- 1576 Er ist jenseits der Welten, auf Erden streut Er Seine Gnade auf die Tugendhaften und Hingegebenen. So ist der heilige Guru, dessen Lobpreis jenseits der Sprache liegt, so wie Shiva.
- 1577 Der heilige Guru ist wahrlich Gott. Er nimmt meine Fesseln und lässt mich die Milch der Befreiung trinken.
- 1578 Der Guru erscheint, läutert und führt hin zum Göttlichen. Die ohne Erkenntnis erkennen dies nicht. Die mit Erkenntnis lieben ihn wie ihre Familie und verehren ihn wie den Herrn selbst.
- 1579 Die Gabe, Falsch und Richtig unterscheiden zu können. Die Gnade Shivas. Die acht Siddhis. Wie, außer durch den Guru, könnte man dies erlangen?
- 1580 Der Weise ist Shiva selbst. Seine Füße sind die Füße Shivas. Wer sie verehrt ist aus dem Kreislauf von Geburt und Tod befreit.
- 1581 Der Guru ist kein anderer als Shiva, so sprach Nandi. Der Guru ist Shiva, doch sie erkennen dies nicht. Der Guru ist für dich Shiva und dein Lehrer. Der Guru ist der Herr, jenseits von Sprache und Gedanke.
- 1582 Richte deinen Geist auf Shiva allein, Er wird sich dir offenbaren. So du deinen Geist auf Shiva richtest wird Er in dich eingehen.
- 1583 Er selbst sucht nach ihnen, Er, der König der Könige, Nandi, ihr Vater. Doch sie erkennen Sein Vorhaben nicht. Für die jedoch, die Ihn als Nandi erkennen, ist Er das Licht der Lichter, das Feuer in der Dämmerung.
- 1584 Der Schatz der Siddhis. Mukti, die Befreiung. Gnade, die Furcht und Zweifel nimmt. Das Wissen der Veden. So der Guru all das nicht in dich einpflanzt wirst du es nie erfahren.
- 1585 Hingabe und Enthaltbarkeit sind der Same der Transzendenz. Sie führen zu Shivoham – Ich bin Shiva. Aus Shivoham erwächst Weisheit, die zur Befreiung führt. Mit der Gnade Shaktis wirst du dies leicht erlangen.

- 1586 Das freudvolle Leben hier auf Erden hat der Herr dir geschenkt, damit du eine höhere Ebene erlangen mögest. So dein Geist Ihn erkennt enthüllt Er Sich dir.
- 1587 So du Shiva erkannt hast, wende dich den Siddhis zu. So du Shiva erkannt hast, wirst du Befreiung erlangen. So du Shiva erkannt hast ist dir Sivananda, die Glückseligkeit in Shiva sicher.
- 1588 Den unendlichen Raum habe ich erfahren und erkannt. Durch Hingabe erfuhr ich Seine Gnade. Nun bin ich frei von Nichtwissen, habe mich vom Kreislauf der Geburten verabschiedet.
- 1589 Er ist der Herr aller Wesen, doch erkennen sie Ihn nicht. Ich durchschnitt das Band, das mich von Ihm trennte. Und da schaute ich Ihn, den Urgrund allen Seins.

Die Gnade der Füße des Gurus

- 1590 Erhebe dich zum Herrn und so du dich erhoben hast, werde eins mit Ihm. Dann erscheint der göttliche Guru, der die Bindung der Welt überwunden hat, und legt seine Hände auf dein Haupt. Die verzückende Gnade seiner Füße wirst du erfahren.
- 1591 Als der Guru mir die Gnade Seiner Füße zukommen ließ, ließ er mich über mich hinauswachsen. Das Schwert der Weisheit übergab er mir. Die Krone der Gnade setzte er auf mein Haupt und verkündete: ‚Mögest du über das Land der Befreiung herrschen.‘
- 1592 Menschliche Gestalt nahm Er an, Seine göttliche ablegend und übertrug mir Weisheit. Er, Nandi, mein Retter segnete mich, pflanzte die Gnade seiner Füße in mich ein.
- 1593 Da war weder Fühlen noch Sprechen, weder das Selbst noch das Höchste Selbst. Im von den Wellen unberührten Ozean machte Er mich Sein. Frei von Bindung war ich, jenseits aller Welten.
- 1594 Mein göttlicher Lehrer, Nandi, gab mir die Weisheit und führte mich zu Seinen Füßen. Sprachlos verschmolz ich mit Seiner Gnade, so gelangte ich in ewige Verzückung.
- 1595 Er läuterte mich und ließ mich in Seine ewige Glückseligkeit eintauchen. Glückseligkeit, die jenseits von Worten ist. Das Feuer Seiner Gnade verbrannte meine niedere Natur und vernichtete mein Ego. Er gewährte mir die Glückseligkeit Seiner Füße, nun weilt Er für immer in mir.
- 1596 Auf meine Brust, meine Augen, mein Haupt setzte Er, Nandi, der Höchste Herr, Seine liebenden Füße. Er führte mich zur Wahrheit, leitete mein Schicksal. Wahrlich, wahrlich, ich kann all das nicht beschreiben.
- 1597 Er setzte Seine strahlenden Füße auf mein Haupt. Er schaute mich an. Er zeigte mir Seine Macht. Er, Nandi. Ich sah meinen Herrn in Gestalt des Gurus. Ich sah das Ende der Geburten kommen.
- 1598 Das Wissen um die heiligen Füße lässt dich Shiva sein. Das Wissen um die heiligen Füße führt dich zu Shiva hin. Das Wissen um die heiligen Füße läutert dich. Das Wissen um die heiligen Füße ist Siddhi und Mukti zugleich.

- 1599 Wenn der Guru dich nicht derart segnet, mit seinen Füßen auf deinem Haupt, dann wird das Karma deine Gedanken missbrauchen. Nur wenn der Herr Seine Füße auf dein Haupt legt, nur dann bist du belehrt.
- 1600 Ich erreichte den kühlen Schatten Seiner Lotusfüße, die wie eine rote Feuersäule auf meinem Haupt standen. Selbst Vishnu konnte einst diese Feuersäule nicht erkennen. Mein fleischliches Gefängnis löste sich auf, meine Seele hielt Er in Händen.
- 1601 Mögen gekrönte Häupter über die Welt regieren. Die Seine heiligen Füße erreichen, deren Freude kennt keine Grenzen mehr. Wisse, die Himmlischen, reich geschmückt, wurden seine Vasallen und so frei von Makel.
- 1602 Ich schloss seine strahlenden Füße ein in mein Herz. So überwand ich die störenden Sinne. Ich schwamm dem Strudel des Karmas davon. Ich kostete den Nektar der Wahrheit, das Ende der Veden.
- 1603 Die alten Weisen trugen Seine Füße auf ihrem Haupt. Die Erde kennt sie als große Seelen. Das Ziel der Makellosen ist der Weg der Wahrheit. Mögest du diese Füße erreichen.
- 1604 Alles sind sie, Mantra, Medizin, Tantra, Schönheit, der reine Weg, die heiligen Füße meines Vaters.

Jnathru, Jnana, Jneya - Wissender, Wissen, Gewusstes

- 1605 Suche Befreiung von der Bindung in Shivananda. Gibt dein Ego auf, sei stark und der Segen der Unsterblichkeit ist dir gewiss.
- 1606 Das Subjekt, das das Objekt sucht, verschmilzt mit dem Objekt, wenn es Erkenntnis erlangt hat. Die das Objekt erkannt haben, haben das Wissen über das Eins-Sein mit dem Objekt erlangt.
- 1607 Er und Du sind Du und Er. Bringe die Blüte ‚Du‘ Ihm dar, dann musst du nicht mehr Du und Er sagen.
- 1608 Er befreite mich von den Tattvas, erhob mich und schloss mich in den Höchsten Geist ein. Er machte mich zu Shiva, zur Einheit von Subjekt und Objekt.
- 1609 Ich war einer von denen auf Erden, der von Nichtwissen durchdrungen war. Er ließ mich das Selbst erkennen. Er transformierte mich zum Höchsten, zu Shiva. Er, Nandi, der heilig Name.
- 1610 Er, Nandi, sprach: ‚Mögest du das sehen was das Auge nicht zu sehen vermag. Das Verzücken erfahren, das nie endet. Den Klang vernehmen, der nie endet. Die Einheit spüren, die noch auf dich wartet.
- 1611 Die Schweigen praktiziert haben sind auf dem Weg zu Mukti. Alle Siddhis weilen in der Stille und führen zur Perfektion. Schweigen gemeistert erlangst du die Kraft der fünf göttlichen Akte, Schöpfung, Erhaltung, Auflösung, Verhüllung, Gnade.

1612 Mudras und Atemkontrolle praktizieren die Yogis. Die strahlenden Füße des Gurus haben alle Fesseln gesprengt. Nie wieder werden sie geboren werden, nie wieder werden sie sterben.

1613 Der Jnani erhebt sich. In verzücktem Tanz erlangt er Jneya. Wird eins mit dem Höchsten Geist. Der Jiva ist Jnathru geworden.

Entsagung

1614 Jenseits von Geburt und Tod ist Er, mein Herr der Herrlichkeit. Singe Ihm zum Lobe. Bete unablässig. Der Herr wird dir das Land des Dharmas zeigen.

1615 Unzählige Geburten und Tode haben sie durchlaufen. Immer wieder vergessen sie dies. Wenn die versteckte Gnade Shivas die Nacht vertreibt, dann ist es Zeit, sich abzuwenden und zum strahlenden Licht zu werden.

1616 Er ist der Dharma, Er ist ohne Bindung. In der Wildnis lebt Er von Almosen. Er hat die Fesseln der Geburt durchschnitten. Ihr Unwissenden, wisset dies.

1617 Er legte den Weg an und pflanzte Dornen an der Seite. So du vom Pfad abkommst stechen dich die Dornen. Kommst du nicht ab, stechen sie dich nicht.

1618 Die fünf Sinne führen, fordern ihren Tribut aus dem Hinterhalt. Doch ich enthalte mich und suche die heiligen Füße des tanzenden Herrn, der auf dem Bullen reitet.

1619 Der Pflüger pflügte. Der Himmel ließ es regnen. Mit der Zeit begann es zu blühen. Die Frau des Pflügers erfreute sich an den Blumen und pflegte sie. Der Pflüger pflügte nicht weiter.

1620 Der Herr entsagte allem. Er ist das strahlende Licht. Er ist der Freund all derer, die den Tod überwunden haben. Er ist frei von Wünschen. Er ist das Licht derer, die die Dunkelheit überwunden haben. Nur die, die der Welt entsagen erreichen Seine Füße.

1621 Die Schlange, der Jiva, hat fünf Häupter, die Sinne. Die vier Antakaranas (Geist, Gemüt, Intellekt, Ego) sind die Dornen. Im grobstofflichen und im feinstofflichen Körper erhebt sie ihre Häupter und tanzt.

1622 Der höchste Herr ist der Erste der Entsagten. Nicht leicht ist Er zu erreichen. Vieler Leben bedarf es, um die Füße Shivas zu erreichen. Wer weiß wann es geschieht?

1623 Der mystische Ausgang öffnete sich, der Kommandant, der Atem, bestieg den Mast, schaute vom Cranium herab und sah die Blüten im Tempel.

Askese

- 1624 Das Herz kennt keine Furcht. Alle Leidenschaften sind gestillt. Ruhe ist eingekehrt. Es gibt weder Tod noch Schmerz, weder Tag noch Nacht. Keine Früchte des Karmas reifen. Das ist das wahre Ziel des Asketen.
- 1625 Das Mysterium des Lebens, der Ursprung der Erde. Wer kennt die Macht der Askese außer denen, die die Gnade des Herrn erlangt haben? Der Rest weiß nichts über Askese.
- 1626 Der Asket, der von Almosen lebt, kennt kein weiteres Leben. Aller spiritueller Wohlstand ist sein. Askese hat die Macht, den Kreislauf der Geburten zu beenden.
- 1627 Geist und Körper unter Kontrolle, stark im Herzen vollziehen sie Askese. Die Himmlischen und ihr König kommen zu ihnen herab und versuchen sie. Doch sie sind fest verankert in Shiva.
- 1628 Er verbirgt sich und verbirgt sich nicht. Er ist mit dem Auge nicht zu erkennen. Er, der mit dem verfilzten Haar. Der wie Gold Strahlende. Nur Asketen können sich Ihm nähern. Eile dich, Ihn zu erreichen. Ihn, den mit der Mondsichel im Haar.
- 1629 Ein Leben in Glückseligkeit ist das Ziel der Askese, Er ließ es mich hier und jetzt erreichen, der Höchste eine. So der Geist fest auf den Herrn gerichtet ist, dann enthüllt Er sich. Bestimmt.
- 1630 Unter dem Tumult verschwanden sie, die Könige, ihre Minister und die Elefanten. Jnana und die universelle Liebe machte die Asketen unsterblich. Ihre Augenlider bewegen sich nicht.
- 1631 Enthalte dich schlauer Diskussionen über Theologie, schaue einen kleinen Moment in dich hinein. Diese Innenschau treibt den Nagel in den Sarg der Geburten. Ihr Kreislauf ist beendet.
- 1632 Askese brauchst du, wenn du Jnana erstrebst.
Askese brauchst du nicht, wenn du Samadhi erreicht hast.
Askese brauchst du nicht, wenn du Yoga verinnerlicht hast.
Askese brauchst du nicht, wenn du dein Selbst nicht transformieren willst.

Missbrauch der Askese

- 1633 Du brauchst kein Gebet, wenn die Seele der Seelen in dich einziehen soll. Du brauchst keine Riten, wenn Shiva in dir weilt. Du brauchst nicht zu sterben, wenn du Samadhi erlangt hast. Du brauchst keine Entsagung, wenn du die Sinne unter Kontrolle hast.
- 1634 Du brauchst keinen Jubel, wenn du die Sinne zurückziehst. Du brauchst keine Sprache, wenn du in Samadhi weilst. Du brauchst keine Riten, wenn du die Anhaftung überwunden hast. Du brauchst keine Meditation, wenn du das Handeln überwunden hast.

- 1635 Wer Askese übt soll ihre Früchte kennen. Wer Wahrhaftigkeit übt, soll ihre Früchte kennen. Wer Rechtschaffenheit übt soll ihre Früchte kennen. Die großen Seelen dieser Erde sollen die Früchte des Himmels ernten.
- 1636 Mit auf den Herrn gerichteten Geist schaute ich Seine Füße. Eifrig war ich in der Askese und schaute Shiva. Das ist Askese, die Sehnsucht des Herzens stillen. Was nutzt Askese denen, die sie nicht derart praktizieren.
- 1637 Der Asket durchschwimmt die sieben Meere des Geistes und erreicht den Himmel. Mögen die, die im Ozean der Geburten schwimmen, die Gebote der Asketen verinnerlichen. Dann schauen auch sie Nandi. Das ist sicher.
- 1638 Ich sammelte Blüten und knüpfte eine Girlande für meinen Vater. Noch sah ich den Ozean Seiner Gnade nicht. Ich las die heiligen Schriften und mein Herz versank. Ich versenkte mich in Askese und erreichte meinen Herrn im Cranium.
- 1639 Die hingeebenen Asketen, die mit verfilztem Haar in Stille sitzen, werden von des Herrn Gnade beschützt. Der Asket, in Einpünktigkeit des Geistes, verhindert die Wiedergeburt.
- 1640 Befreie deinen Degen der Weisheit aus der Degenscheide und trenne die Fesseln, hacke sie entzwei. Beobachte dein Selbst, lasse deine Sinne nicht wild herumrasen. Dann wird das Licht, das dir die Askese schenkte, das Licht deines Selbstes werden.
- 1641 Er ist in dir. Bete, dass Er dir Bhakti gewährt. Verneige, dich, damit Er dir Befreiung gewährt. Wahrlich, Askese macht den Asketen göttlich.
- 1642 Aus Furcht fliehen sie vor dem Krokodil, am Ufer wartet der Bär. Sie ignorieren die Schriften, kennen keine Askese. Ewig hungrig ziehen sie herum.
- 1643 Im Körper springt das Kalb der Sinne, wartend auf das Reifen der Früchte. Die das Kalb anbinden, deren Gedanken kommen zur Ruhe.
- 1644 Richte deinen Geist auf Shiva, dann brauchst du keine Askese mehr. Wenn dein Geist die Gnade Shivas erfahren hat bist du eins mit Ihm. Das ist Mukti. Doch nur durch strengste Askese gelingt dir dies.

Jnana ist Gottes Gnade

- 1645 Wenn du Gottes Gnade besitzt, besitzt du alle Reichtümer. Wenn du Gottes Gnade besitzt, besitzt du Jnana. Wenn du Gottes Gnade besitzt, besitzt du Größe. Wenn du Gottes Gnade besitzt, besitzt du Gott selbst.
- 1646 Sie gehen durch die Welt, Jnana, das jenseits der Welt ist, entströmt ihnen. Jnana entströmt den Mandalas. Der Geist erstrahlt und erreicht Shiva.
- 1647 Gut und Böse kennt die Welt. Erkenne sie als zwei und reiße sie aus. Dann gehst du in das Reich Shivas ein.
- 1648 Wenn die Zeit reif ist erscheint Er dir und segnet dich mit Seiner Gnade. Welch barmherzige Kraft. Die Kraft des Universums steht dir bei. Deine Geburten enden. Er stand vor mir und schenkte mir Mukti.

- 1649 Durch Shivas Gnade wurden manche göttlich. Durch Shivas Gnade nähre ich kein Karma mehr. So du Shivas Gnade empfangen hast, gehst du in Sein Königreich ein.
- 1650 Der Heilige, der Makellose, mein Vater. Ich suchte Seine Füße und Jnana erschien mir als strahlendes Licht. Du kannst ein Wesen der Erde oder ein Wesen des Himmels werden.
- 1651 Sie betreten den Wagen des Körpers und der Geist übernimmt die Zügel. Der Wagen ist Illusion. Die das erkennen, betreten den Wagen der Liebe und erlangen die Gnade des Herrn. Sie betreten den Wagen der Einheit und werden eins mit dem Herrn. Ich und Er überwunden habend.
- 1652 In einem Körper in der jenseitigen Welt geboren setzen die Asketen ihre Askese fort. Sie erreichen die Füße des Herrn und erlangen Seine Gnade.
- 1653 Der Sonnenstein ist rot glühende Kohle. Der Mondstein ist ein Tropfen Wasser. Der Feuerstein ist Feuer. Der Herr ist unübertroffene Schönheit.
- 1654 Mit Liebe ersehne ich Nandi, Shiva, den Höchsten. Ich werde Ihn schauen, Seiner Füße gewahr werden und sie festhalten bis Er mir Befreiung gewährt.

Missbrauch der Robe

- 1655 Ihr Einfältigen! Mit falschen Roben betrügt ihr die Menschen, doch ihr betrügt euch selbst. Möget ihr singen, tanzen, weinen, klagen und Shiva suchen – nie werdet ihr auch nur einen Moment Seine Füße sehen.
- 1656 Wenn die, die noch keine Weisheit erlangt haben die Robe tragen, durch das Land ziehen und um Almosen bitten, dann sind sie auf dem Weg in den Abgrund. Der Regen wird aussetzen und das Land wird verdorren. Mann ziehe diesen Betrügern die Roben sofort aus.
- 1657 Des Reiches Wohl und Wehe hängt von seinen Menschen ab. Ob sie dem Guten oder dem Bösen folgen. So der Regent, dies beachtend, mit Bedacht regiert wächst der Wohlstand seines Reiches.
- 1658 Die von niederer Geburt tragen die Robe, um sich zu erhöhen. Die von hoher Geburt tragen die Robe um göttlich zu werden. Die Ehrlosen sind die Gauner in Roben. Man ziehe ihnen die Robe aus und verjage sie.
- 1659 Die sich unaufrichtig der Askese bedienen gehen in die Hölle ein. Sie werden nie göttlich werden. Unaufrichtige Askese ist ein Vergehen und nutzlos. Nur in Jnana begangene Askese ist aufrichtig.
- 1660 Sie tragen die Robe, um ihre Bäuche zu füllen. Sie tragen die Robe, um sich Vorteile zu erhaschen. Falsche Roben werden von den Scharfsinnigen erkannt.

Die Robe der Asketen

- 1661 Die wahren Asketen tragen die Robe zu Recht. Die betrügen sind mörderische Jäger. Sie sind nicht für die heilige Robe geschaffen. Nur dem wahrhaftigen Asketen steht die Robe zu.

- 1662 Sich mit heiliger Asche zu bestreichen ist die erste Stufe der Askese. Ringe aus Kupfer in den Ohren, Rudraksha Ketten um den Hals sind die Zeichen derer, die Shiva suchen. So bereiten sich die makellosen Shiva Yogis auf die Askese vor.
- 1663 Eine Bauchbinde, ein Gewand um den Körper, verfilztes Haar, Asche am ganzen Körper, eine Bettelschale, ein Stab, daran erkennt man den Shiva Yogi.
- 1664 Ohrringe, Rudraksha, Wassergefäß, Aschegefäß, Muschel, Sandalen, Schärpe, Stab und der Yoga Sitz, all das zeichnet den Shiva Yogi aus.

Die heilige Asche

- 1665 Einfältige kennen die Bedeutung der heiligen Schnur und der Haarkrone nicht. Die Schnur ist Vedanta, die Haarkrone ist Jnana. Brahmanen, die beides in Wahrhaftigkeit tragen schauen Shiva. Sie rezitieren AUM und werden eins mit Ihm.
- 1666 Die heilige Asche Shivas ist ein Schutzschild. Wer seinen Körper mit heiliger Asche bestreicht, vor dem flieht das Karma. Wer seinen Körper mit heiliger Asche bestreicht, der erreicht die Füße Shivas.
- 1667 Die heilige Asche macht dich zum König mit allen Insignien. Feuer läutert dich und du wirst göttlich. Du erreichst die Füße des Ewigen und wirst eins mit Ihm.

Roben aus Jnana

- 1668 Ohne Jnana führt die Robe in die Hölle. Ohne Robe führt Jnana zu Mukti. Wer Jnana sucht, der bete zum Herrn und sein Herzen wird die Robe von Jnana tragen.
- 1669 Die ohne Jnana tragen die Robe vergebens. Die mit wahren Jnana begehren die Robe nicht. Die Bigotten sind die Feinde von Jnana. Der vollkommene Jnani spricht nicht darüber.
- 1670 Für Shiva Jnanis und Shiva Yogis sind die Roben entbehrlich. In Wahrheit brauchen sie kein Sandhana. Sie sehen den Makellosen in sich.
- 1671 Sie heulen wie Hunde unter dem Galgen. Sie picken wie Geier nach dem Aas. Sie hüpfen wie Affen in Fröhlichkeit. Das sind die falschen Jnanis. Unbewegt sind die wahren Shiva Jnanis, unberührt von der Welt, obwohl in einem Körper lebend.
- 1672 Die Shiva Jnana erlangt haben gehören dem heiligen Orden an. Niemand sonst. Weder sind ihre Roben ehrbar, noch sind sie selbst angesehen.
- 1673 Jede Kleidung steht dem Jnani gut, denn er ist ein Shiva Yogi. Jede Robe führt ihn zu Jnana.
- 1674 Der Shiva Jnani, der Befreiung durch Jnana sucht ist sein eigener Schrein, einzigartig. Er schweigt, ist ein Mukta und ein Siddha. Wie könnten andere Asketen ihm gleich sein?
- 1675 Das Selbst ist überwunden, das Selbst wird Er, eins mit Shiva. So erlangen sie Befreiung zu Füßen Nandis.

Roben Shivas

- 1676 Durch Shivas Gnade werden sie seine Gefolgsleute. In ihrem Körper suchen sie Seinen goldenen Thron. Die Dunkelheit weicht, sie erkennen, Gut und Böse sind nicht verschieden. So stehen sie fest in Shivas Robe.
- 1677 Die Robe ist für den Körper, nicht für die Seele. Wenn der Körper fällt, fällt die Robe mit ihm. Wer die Seele im Körper nicht erkennt, der schwimmt wie ein Stück Holz im Ozean.
- 1678 Frei von Illusion, frei von Nichtwissen, frei von Anhaftung. Sie sind eins mit sich selbst. Eins mit Shiva. Das sind die in Shivas Robe.
- 1679 Was nützt euch Einfältigen diese heilige Robe? Zügelt die flüchtige Stute des Atems. Sucht Nandi, dann erlangt ihr die Glückseligkeit, die ihr ersehnt.

Der unbegabte Schüler

- 1680 Sie suchen nicht den Guru, der die Blindheit heilt. Sie suchen den Guru, der die Blindheit nicht heilt. Der Blinde tanzt mit dem Blinden. Der Blinde fällt mit dem Blinden in ein tiefes Loch.
- 1681 Aus dem Geist entsteht der Spiegel der Illusion. Denke daran. Nichts tun sie, um die Früchte des Karmas am Reifen zu hindern. Sie suchen die Versuchungen.
- 1682 Du winkst sie heran, doch sie hören nicht. Einfältig sind sie. Sie trinken die süße Milch der Mutterbrust, doch sie wissen nicht wer die Brust geschaffen hat. Das formlose Wesen formt den Körper.
- 1683 Die Lippen sprechen etwas, der Geist denkt etwas anderes, die Handlung ist wieder etwas anderes. Das ist der irrige Weg. Gnadenvoller Herr! Fels der Zuversicht! Ich kenne dich als den strahlenden Herrn und dies wissend soll mich keiner ein unvernünftiges Geschöpf nennen.
- 1684 Sie sind verdammt, erleiden ihre gerechte Strafe. Wenn Er sie nicht bestraft, dann wird das Land die Beute der Dürre.
- 1685 Die Asketen verbrennen ihr Karma, so sie fest in Shiva verankert sind. Selbst die Himmlischen wissen dies nicht. Wer nicht in Shiva verankert ist, der erleidet zahllose Geburten und Tode.
- 1686 Fühlen, denken, handeln, essen, schmecken, verletzen, fallen, aufstehen, prahlen, das tun die, die nicht auf dem rechten Weg gehen.
- 1687 Sie sehen kein Licht, nicht den weiten Raum, erleben keine Schau. Öffne dein inneres Auge und sehe das Licht, das keinen weiteren Tag bringt.
- 1688 Er kümmert sich nicht um seine Seele, er verneint nicht die materielle Welt, er sucht nicht nach Befreiung. Er bewegt sich weg von edlen Pfad. Er wird Shivas Gnade nicht erlangen.
- 1689 Er denkt nicht an die Fesseln, die ihn binden. Nicht lässt er ab von Leidenschaft. Er belügt sich selbst. Fern der Gnade ist er, der unbegabte Schüler.

Der begabte Schüler

- 1690 Der begabte Schüler lässt sich von den Schriften leiten und findet den makellosen Guru. Dieser leitet ihn den rechten Weg. Alle anderen sind dem Untergang geweiht.
- 1691 Höchster Herr! Dich suchend verlor ich alle Furcht. Keine andere Gesellschaft suche ich. Befreie mich von meinem Karma, oh Herr, reiße es mit den Wurzeln aus und werfe es weg. Gewähre mir Deine Gnade, mache mich Dein für ewig.
- 1692 Mein Körper ist voll Leben, ich erkenne den Samen aller Samen. Mein Geist ist einpünktig. So in Liebe verwurzelt werde ich Seine Gnade erlangen.
- 1693 Wenn du einen Guru suchst, dann suchst du einen göttlichen, makellosen. Gib dich ihm hin, gib ihm deinen Körper, dein Leben, deinen Wohlstand. Nicht lange wird es dauern und du erreichst Shiva.
- 1694 Perfektioniere deine Disziplin, lasse deinen Geist klar werden und den Herrn in dich einziehen. Das Karma verschwindet. Du erhältst die Gnade der Füße des Herrn.
- 1695 Sattva ist er. Seine Gedanken treten in die ewige Wahrheit ein. Klar ist sein Geist. Unterbrochen ist der Kreislauf der Geburten. Auf dem Weg des Dharmas geht er. Er, der begabte Schüler.
- 1696 Er kann Wirklich von Nichtwirklich unterscheiden, er verschmilzt mit der Höchsten Seele und erlangt die Gnade Shivas. Jnana entwickelt sich durch wahre Hingabe. Er ist der Diener des Herrn. Es sucht den Segen Shaktis. Er, der begabte Schüler.
- 1697 ‚Oh, mein Guru, lege deine Füße auf mein Haupt.‘ So betete ich heute. Als er seine Füße auf mein Haupt legte wurden alle weiteren Geburten ausgelöscht. Ich empfang die Gnade von Arul Shakti und Jnana reifte. Für immer bin ich frei von Makel.
- 1698 Er ist der Herr, der dich auf dem schwierigen Weg führt. Er ist der nach Jnana Suchende. Als er seine Füße auf mein Haupt legte erhob sich Jnana höher und höher. Höher und höher stieg meine Liebe zu meinem Guru.
- 1699 Göttliches Wissen darf nur dem eingepflanzt werden, der bereit ist, es zu empfangen. Vorsichtig bringt er den Schüler an die Grenzen des unendlichen Raumes. Du blickst nach Osten oder Süden, dein Schüler blickt nach Westen oder Norden. So betrat die Shakti des Herrn meinen Geist.
- 1700 Er gibt sich dem Guru hin, verneigt sich, preist seine Herrlichkeit. Der Guru führt ihn aus dem fleischlichen Gefängnis und lässt ihn Shiva Jnana erlangen. Er ist der wahre Guru.
- 1701 Vedanta ist der Weg der Verneinung. Ändere deinen Lebensweg und wähle den Weg des Siddhanta-Vedantas. Lege dein Haupt zu Füßen deines Gurus, der allem entsagte, nieder. Dann bist du der wahre Schüler.
- 1702 Oh wahrhaftiger Schüler! In Tugend, Wahrheit, Hingabe, Unterscheidungskraft und Liebe gib dich den heiligen Füßen des Gurus hin. Dann erhältst du den klaren Nektar von Jnana.